

Recherche in der Frankreich– Bibliothek des deutsch – französischen Instituts in Ludwigsburg

(Forschungsaufenthalt vom 9. – 13. April)

Während der Recherche zu meiner Bachelorarbeit, die ein deutsch-französischen Thema behandelt, fiel mir auf, dass die vorhandenen Quellen meinen Bearbeitungszeitraum nicht ausreichend abdecken können, und dass mir aktuelle Literatur fehlt. In den Bibliotheken in meiner Umgebung fand ich zwar reichlich Quellen und interessante Werke zu den deutsch-französischen Beziehungen und deren Symbolik im Zeitraum von 1963 (und vorher) – 2013, allerdings fehlte der Zeitraum ab 2013, der jedoch für meine Bachelorarbeit wichtig ist.

Aus diesem Grund versuchte ich anderweitig an Informationen zu gelangen und wandte mich an das deutsch-französische Institut in Ludwigsburg. Ich bekam ganz schnell eine Antwort und den Vorschlag mich mit diesem Forschungsvorhaben um ein Stipendium für einen Forschungsaufenthalt in der Frankreich– Bibliothek zu bewerben. Dies tat ich gleich darauf, da meine offizielle Schreibzeit der Bachelorarbeit schon begonnen hat und ich neugierig geworden bin, in eine Bibliothek gehen zu können, die nur Werke über Deutschland und Frankreich besitzt.

Die flexible Wahl des Zeitraums für die Woche der Recherche in Ludwigsburg war der erste sehr positive Aspekt. Da ich von weiter her komme, reiste ich schon sonntags an, um die Woche direkt am Montag beginnen zu können. Die Ankunft in Ludwigsburg war sehr herzlich, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Wie man sich vorstellen kann, ist die Bibliothek voll mit Büchern und es ist natürlich schwierig schnell einen Überblick zu finden und diesen auch zu behalten. Gleich zu Anfang bekam ich eine kleine Einführung, wo welcher Bereich ist, und wo welche Art von Quelle zu finden sind. Es wurde immer betont, dass Fragen jederzeit gestellt werden können und man sich an jeden wenden kann. Das war wirklich hilfreich. Die Atmosphäre ist sehr angenehm. Es ist ruhig, genug Platz und sehr hell, was sehr positiv ist und zum Arbeiten anregt. Die Bibliothek ist modern, gut ausgestattet und wird durch das ständig zur Seite stehende Team komplementiert.

Es fiel mir schwer bei der Fülle an Büchern an den Regalen vorbeizugehen, da ich mich eigentlich nur auf die aktuelle Zeitspanne zwischen 2013 bis heute spezialisieren wollte. Besonders interessant und nützlich war die Recherche in dem Pressearchiv des deutsch-französischen Instituts. Dort habe ich deutsche und französische Presseartikel zu unterschiedlichen Aspekten meiner Thematik gefunden, die das Korpus meiner Bachelorarbeit optimal unterstützen und mit Beispielen unterfüttern.

Ein ganz besonderer Teil meines Aufenthaltes in Ludwigsburg war das Interview mit dem Wissenschaftler und stellvertretenden Leiter des DFI Dr. Seidendorf. Meine vorbereiteten Fragen beantworteten sich quasi wie von selbst im laufenden Gespräch und mein Interesse wuchs mit fast jedem weiteren Punkt den ich erfuhr. Es war sehr spannend und faszinierte mich und ich habe gemerkt, dass ich später auch in diesem Bereich forschen und im deutsch-französischen Kontext arbeiten möchte.

Nach diesem Interview war ich zufrieden, weil sich wieder bestätigt hat, dass meine Themenwahl der Bachelorarbeit absolut richtig war und ich mein eigenes Interesse und die Leidenschaft für diese Thematik ausleben konnte. Im Verlauf habe ich weiter recherchieren können und noch mehr interessante Presseartikel gefunden, die zur Analyse dienten und Dr. Seidendorfs genannten Aspekte belegen konnten.

Abschließend hatte ich zwar viel zu viele Informationen und war traurig die Recherche schon stoppen zu müssen, trotzdem wusste ich, dass bis zur Abgabe der Bachelorarbeit noch Arbeit anstand und die Informationen geordnet und eingefügt werden mussten. Mit all dem hilfreichen Material ging es dann nach den kurzen 5 Tagen wieder nach zurück nach Köln.

Ich danke dem ganzen Team des deutsch-französischen Instituts für die Hilfe und Unterstützung. Ich hoffe im Rahmen meiner Masterarbeit an einer Themenstellung im deutsch-französischen Kontext arbeiten zu können und einen weiteren Aufenthalt in der Frankreich– Bibliothek machen zu können.